



**PROGRAMM:  
siehe Seite 8.**

Abonnieren Sie den kostenlosen **E-Mail-NJU:Z-Letter** unter [www.bsti.be/foerderverein](http://www.bsti.be/foerderverein).  
Dort erfahren Sie auch die neuesten Nachrichten zum Jubiläum.

**Sind Sie schon Mitglied des Fördervereins?**

Ihr Beitrag für eine gute Sache!

**VORWORT**

Unsere « alte » Schule wird 75 ! Dies ist sicherlich ein Anlass zum Feiern . . . Der Förderverein ergreift mehrere Initiativen. So soll am 28.4.2007 ein Ehemaligentreffen stattfinden. Abends um 19 Uhr wird das Theaterstück „Mein erster Lehrer“ von Marcel CREMER aufgeführt. Anschließend treffen wir uns zu einem gemütlichen Beisammensein.

Diese Gelegenheit sollte auch von allen genutzt werden, um auf individueller Basis Klassentreffen zu organisieren. Dies könnte mittags oder im Laufe des Nachmittags beginnen, um dann in das „große“ Treffen vom Abend überzugehen. Für die Abgangsjahrgänge 1968, 1969 und 1982 werden sich auf jeden Fall an diesem Tag treffen. Es wäre schön, wenn noch einige zusätzliche Jahrgänge als Gruppe an diesem Ehemaligentreffen teilnehmen könnten. Die Organisation ist denkbar einfach : das Schulsekretariat wird die aktuelle Adressenliste zur Verfügung stellen und das Rahmenprogramm steht auch . . . Am Nachmittag könnte z.B. die vom Förderverein geplante Ausstellung zur Entwicklung der Schule und ihrem Einfluss auf die Eifel (Rathaus St.Vith) besucht werden.

Alle erforderlichen Infos zum runden Geburtstag findet Ihre auf der Website [www.bsti.be](http://www.bsti.be).

Ab kommenden Jahr wird es nur noch eine NJU:Z pro Jahr auf Papier geben. Ansonsten passen wir uns der Entwicklung an : unsere Zeitschrift wird als E-Mail-NJU:Z verschickt. Damit wird Kosten gespart, so dass wir noch effizienter Schulprojekte finanzieren können. Dazu benötigen wir jedoch eure . . . E-Mail-Adressen. Bisher fehlen noch viele E-Mail-Adressen. Sendet Sie bitte an [info@bsti.be](mailto:info@bsti.be) ! Besten Dank im Voraus.

Mit den besten Grüßen

Guido ZIANS  
Vorsitzender  
des Fördervereins

[guido.zians@bsti.be](mailto:guido.zians@bsti.be)





## Einige Schwerpunkte als markante Ereignisse

# 1981 – 2006: Die letzten 25 Jahre im Rückblick

Bei Rückblicken werden oft die kleinen Dinge des Alltags hinten angestellt. Es sind aber nun einmal diese, die Menschen und den Schulalltag prägen. Mal positiv, mal negativ. Wenn man 75jähriges Bestehen feiert, hofft man, dass das Positive überwiegt und man darf auch selbstkritisch sein, im Bewusstsein, dass man manches besser hätte machen können.

Stellt man sich aber die Frage, welche markanten Ereignisse die letzten 25 Jahre seit dem 50jährigen Bestehen geprägt haben, kann man u.a. einige Schwerpunkte feststellen:

- In der Lehrerschaft vollzog sich ein Generationswechsel. 1980 stellten die Priester noch 8% der Lehrerschaft, heute ist noch ein Priester teilzeitig als Lehrer tätig. 1980 waren 109 Personen an der Schule tätig, davon 100 Männer und 9 Frauen. Heute sind es 124, wovon 78 Männer und 46 Frauen. Seit 1981 traten 43 Lehrer in den Ruhestand und 90 neue Personalmitglieder, die noch heute tätig sind, wurden engagiert. 34 waren schon beim 50jährigen Jubiläum an unserer Schule tätig und sind es heute noch.
- Die 80er Jahre waren schwierige Jahre. Sparmaßnahmen der Nationalregierung trafen das Stundenkapital und die Funktionsgelder. Gleichzeitig nahm die Schulbevölkerung der Sekundarschule bedingt durch den Geburtenrückgang drastisch ab und erreichte ihren Tiefstand mit 525 Schülern im Jahre 1990 (zum Vergleich: heute 813 Schüler.)

D.h. in anderen Worten, Lehrer verloren ihre Stelle und die Schule war mit geringeren finanziellen Mitteln ausgestattet, während gleichzeitig die Rückzahlung bestehender Kredite stieg. Es waren schwierige Jahre, die zum Glück heute überstanden sind.

- 1991 wurde das Unterrichtswesen in den Kompetenzbereich der Gemeinschaften übertragen. Die D.G. musste kurzfristig diese neue Verantwortung verkraften. Fragen wie die finanzielle Dotation führten zu schwierigen Verhandlungen, bedingt auch dadurch, dass kein verlässliches Zahlenmaterial vorlag. Nichtsdestotrotz wurden in den ersten Jahren drei wichtige Entscheidungen getroffen:
  - Die Funktionszuschüsse wurden um 10% erhöht.
  - Das bestehende Schulbaudekret wurde für die subventionierten Schulen deutlich verbessert.
  - Das Stundenkapital, das einer Schule zur Verfügung steht, wurde auf Basis der Schülerzahlen des Vorjahres gerechnet. Dieser letzte Punkt, obschon umstritten, brachte wesentliche Beruhigung in die Organisation eines Schuljahres. Diese Idee ist in der Zwischenzeit auch von den anderen Gemeinschaften (Flandern und französische Gemeinschaft) angewandt worden. Es sei auch noch erwähnt, dass mit dieser Regelung die Haushaltsplanung der Deutschsprachigen Gemeinschaft verlässlicher wurde.
- Trotz bestehender finanzieller Belastungen wurden, soweit es finanziell möglich war, Renovierungs-, Umbau- und Unterhaltsarbeiten getätigt. Es muss allerdings angemerkt werden,



das Sachspenden der gemeinnützigen Hermann-Niermann-Stiftung in 1991 und 1992 wesentlich dazu beitragen, einige Projekte zu verwirklichen, u.a. Renovierung der Dächer, Anschaffung von neuen Schulbänken und pädagogischem Material. Im Laufe der Zeit entstanden ein neuer Innenhof, das Auditorium wurde eingerichtet, die Mechanikhalle wurde umgebaut, die Mediothek und Cyberklassen eingerichtet, das Schwimmbad wurde umgebaut in einen Mehrzweckraum (Gymnastik, Klettern, Krafttraining), das Lehrerzimmer erneuert.

Jetzt sind 11 Klassen renoviert worden, wovon 5 als Naturwissenschaftsklassen komplett neu eingerichtet wurden. Dies sind nur einige der Arbeiten, neben den vielen kleineren und größeren Unterhalts- und Renovierungsarbeiten.

In diesem Zusammenhang ist allerdings noch der Neubau des Internats zu erwähnen, der 1999 seiner Bestimmung übergeben wurde.

- Die 90er Jahre standen im Zeichen der Umstrukturierung. Die Vorbereitungsklassen zogen vom Standort Bischöfliche Schule zur Maria-Goretti-Schule. Es gab Verhandlungen zur Umstrukturierung innerhalb des Schulzentrums, die aber letztendlich wegen drohendem massiven Stundenverlust eingestellt wurden.

Die Bischöfliche Schule Amel wurde nach 2 Jahren Verhandlungen an die Trägerschaft der Gemeinde Amel übertragen, zeitgleich mit der damaligen Gemeinschaftsschule Amel, die ebenfalls in die Trägerschaft der Gemeinde übergang. Dies war auf belgischer Ebene schon ein geschichtliches Ereignis, da zum ersten Mal eine Gemeinschaftsschule und eine freie Schule im Konsens an eine Gemeinde übertragen wurden. Was sich hier so einfach anhört, hat langwierige und manchmal zähe Verhandlungen gekostet. Diese wurden aber immer unter Einbeziehung des Personals und der Eltern geführt, auch mit dem Ziel, die Dorfgemeinschaft zu stärken.

- Im Jahre 2001 wurde die Mediothek eröffnet. Schon ab 1999 war das Konzept von einigen unserer Lehrer entworfen worden. Es galt die politischen Entscheider davon zu überzeugen. Dies geschah. Außerdem wurde ein Förderverein gegründet, der das Projekt finanziell ebenfalls unterstützte. Dieses wichtige Instrument, das Jugendliche dazu anleiten soll, sich in der Informationsflut zurecht zu finden, Recherchen zu betreiben, Gegebenes darzustellen und zu präsentieren, hat in der Zwischenzeit Einzug in einigen anderen Schulen gefunden. Ziel ist es, alle Sekundarschulen mit einer Mediothek auszurüsten. Wir dürfen sagen, dass das Konzept hier entwickelt wurde und, dass die noch im Aufbau befindlichen Mediotheken von unserer Bibliothekarin betreut werden.

- In den letzten 25 Jahren vollzog sich ein rasanter gesellschaftlicher Wandel, der alle Schulen vor neue Herausforderungen stellte: Individualisierung, Säkularisierung, Auflösung der dörflichen Strukturen, Übergang in die Mediengesellschaft ... sind nur einige Stichworte, die aber allesamt ihren Einfluss auf Schule, Schulgestaltung und Schulleben haben.

2001 löste unsere Schule eine über unsere Gegend hinausgehende Diskussion zum Thema „Grenzen setzen“ aus. Anlass war unsere neue Hausordnung, die auf dem erarbeiteten Schulprojekt beruhte. Typisch für unsere Mediengesellschaft war, dass man aus dem Projekt zwei publikumswirksame Punkte herauschälte und das Übrige übergang. Wichtig ist aber, dass das Thema „Grenzen setzen“ öffentlich diskutiert wurde und heute in fast jeder Erziehungsberatung erwähnt wird.

Diese gesellschaftlichen Änderungen werden uns aber auch in Zukunft beschäftigen, denn Schule ist keine Insel. Schule wird immer in dieser Auseinandersetzung stehen.

Mehr als das: Die Gestaltung eines lebenswerten Lebens, Innerlichkeit, Freiheit, Frieden, Glück, Achtung und Respekt vor den Mitmenschen werden im Höchstmaß von dem abhängig sein, was Schule bewusst an Bildung dieser wesentlichen Werte vermittelt und hier steht sie, ähnlich wie David, einer überstarken Medienwelt gegenüber. Dieser Kampf ist zu gewinnen, allerdings muss man von seiner Kraft und seiner wichtigen Rolle, die man in der Gesellschaft spielt, überzeugt sein.

[www.bsti.be](http://www.bsti.be)  
... stets aktuell

## Vom kleinen Koffer ....

Das, was wir als erstes sehen ist ein Haus, geschützt von einer wunderschönen Buchenhecke, in die der Besitzer liebevoll in geduldigem jahrelangen Heckenschneiden einen Torbogen geschnitten hat.

Ein Haus hinter einer Hecke.

Geborgenheit, Beständigkeit, Ruhe, Verlässlichkeit, Vertrauenshaftigkeit strahlt es aus. So als wolle es uns sagen: schau, ich bin wie eine Burg, die Dir im Auf und Ab des Lebens Zuflucht und Sicherheit gewährt.

Es macht aber auch neugierig, dieses Bild. Was mag wohl hinter der Hecke sein? Und vor allen Dingen: was mag wohl davor sein? Als ich das Bild zum ersten Mal sah, habe ich an Euch gedacht, liebe Abiturientinnen und Abiturienten. Was davor ist, wissen wir nicht. Es ist wie das Leben, das Euch jetzt erwartet, jetzt nach eurem Abschluss. Wir wissen nicht wo der Weg vor dem Torbogen hinführt.

Hinter dieser Hecke, dessen könnt ihr gewiss sein, steht ein Koffer, sozusagen als Reisebegleiter. Ihr müsst ihn nur noch packen, nichts wichtiges vergessen, vor allem nicht das, was auf diesem Weg vor dem Torbogen unentbehrlich sein wird.

**Aber er hat eine Eigentümlichkeit, dieser Koffer. Er ist klein, sehr klein.**

Kein Platz für Dinge, die uns so wichtig scheinen.  
Kein Platz für Kleider, Tinkturen, Sälbchen, kein Platz für Handys, Laptops, und andere Dinge, die uns unentbehrlich scheinen.

Es gilt also mit Bedacht zu wählen, was man reinpackt, bevor man dieses Tor durchschreitet, um gerüstet zu sein für diesen Aufbruch aus dem Vertrauen.

Und schon sprudeln die Ideen. „Freundschaft“ muss rein, „Glück“, „Liebe“, ein „Zuhause“, „Sonne“, aber auch „Regen“ und .... Halt! Brauchst Du nicht - ich meine, brauchst Du nicht in diesen kleinen Koffer zu packen. Das alles wird Dir geschenkt.

**Aber eines solltest Du wirklich nicht vergessen einzupacken: Mut.** Mut bedeutet nichts anderes als „starken Willen“ haben, etwas zu erreichen, wovon Du überzeugt bist, auch wenn Du keinen Zuspruch erfährst, auch wenn Du dich alleingelassen fühlst. Wer den Mut verliert, ist wie ein Vogel, der seine Flügel verloren hat. Er kann nicht in die Lüfte steigen, man hört ihn kein Lied mehr singen, und er verlernt die Welt von oben zu betrachten.



**Also rein mit dem Mut** in diesen kleinen Koffer – Nein, tut es nicht. Er ist zu wichtig, er könnte verloren gehen.

**Pack ihn lieber in Deinen Kopf, dort ist er sicher aufgehoben.**

**Nun gut. Da wäre die „Zuversicht“. Die muss aber nun wirklich rein, denn das Vertrauen in die Zukunft brauchst Du unbedingt.** Und das ist nicht einfach in einer Welt, wo tägliche Meldungen eher dazu neigen, Dir diese Zuversicht zu nehmen oder soll ich sagen „zu stehlen“.

Wenn Du sie nicht verlieren willst, die Zuversicht, gibt es nur eine Lösung: glaube an das Gute. Es ist da, das Gute. Es ist nur leise und tritt nicht marktschreierisch auf und versteckt sich gerne. Lerne es nur einfach zu sehen und zu hören.

**Also rein mit der Zuversicht,** in diesen kleinen Koffer. Nein, es geht nicht. Das Paket Zuversicht, das man braucht ist so groß, dass es nicht hineinpasst in diesen kleinen Koffer. Deshalb, pack es lieber in Dein Herz. Dein Herz ist größer als Du denkst.

**Auch gut . Aber „schöne Erinnerungen“ müssen rein. Braucht man.** Zumindest für die Tage, draußen vor dem Torbogen, wenn es einem nicht so gut geht. Im Leben geht es auf und ab.

Was Dir heute noch zu gelingen scheint, bringt Dich morgen zur Verzweiflung. Freud und Leid liegen eben so nah zusammen wie Tag und Nacht, Sommer und Winter, Ebbe und Flut, Leben und Sterben.

Es wird nur dann schlimm, wenn Du Dich in Deine Angst vergräbst und Dir einredest, es würde nie mehr anders werden, nur noch Unheilvolles würde Dir begegnen. In diesen Zeiten helfen die Erinnerungen an die „schönen Tage“. Solltest Du diese vergessen, kommen sie nie mehr zurück.

**Also rein mit den „schönen Erinnerungen“** in den kleinen Koffer. Nein – tu es lieber nicht. Trag sie lieber im Brustbeutel, damit Du sie so schnell wie möglich zur Hand hast. Die „schönen Erinnerungen“ dulden nämlich nicht, dass man lange nach ihnen suchen muss, sie könnten unauffindbar werden und außerdem im Brustbeutel getragen, stiehlt sie Dir keiner. Na gut, es soll so sein. Wenn denn all das nicht rein soll, in diesen kleinen Koffer – was soll denn noch rein?

#### **Ich sag's. „Lebensfreude“.**

Sie ist lebensnotwendig, denn sie wendet alle Not. Tu sie rein, vergiss sie nicht. Verlass Dich nicht darauf, sie unterwegs einzukaufen zu können. Sie gibt es nicht zu kaufen.

**Also rein mit ihr in diesen kleinen Koffer.** Nein, wenn ich es bedenke, tu es nicht. Sie ist zu schade, um eingepackt zu werden. Trag sie einfach als Kleidungsstück, denn sie ist so ansteckend, aber nur wenn man sie sieht. Und deshalb zeig sie, wir Menschen brauchen das.

#### **Was soll denn nun noch rein in diesen Koffer, wenn sowieso alles draußen bleibt.**

##### **Ich hab eine Idee.**

Pack alles in den Koffer was diese Lebensfreude bremst und stört: Unzufriedenheit, Neid, Profitsucht, Habgier, Selbstmitleid, .... Mach den Koffer zu, trag ihn bis zur nächsten Wegebiegung, schau Dich um, schütte alles aus, scharre mit dem Fuß darüber, so dass alles mit Erde bedeckt ist. So kommt keiner auf den Gedanken sie aufheben zu müssen, nur weil sie so da rumliegen. Tust Du das nicht, wird der Koffer mit der Zeit untragbar schwer. Deine Träume, deine Begeisterung, deine Neugierde werden nur noch von dieser Last gefesselt sein und Dich unbeweglich machen. Und der Inhalt lohnt es nicht.

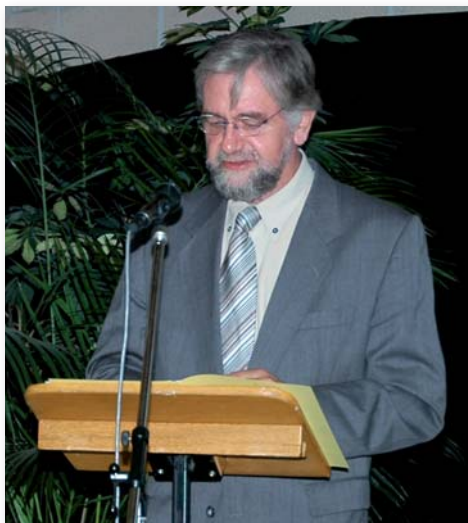
#### **Ist er ja schon wieder leer dieser Koffer, was soll ich denn damit ?**

Nichts.

Der kleine Koffer hat uns nur gesagt: das Wesentliche tragen wir in uns und es wäre nicht gut dieses einzupacken und wegzupacken, und weil er klein ist, sagt er uns auch noch, dass wir nicht viele Dinge brauchen um glücklich zu sein. Wir brauchen nur weniger zu begehren und sollen mit Bedacht wählen.

Also steht gar kein Koffer hinter dieser Hecke? Nein! Ich gebe es zu, ich hab geflunkert.

Freu Dich drüber, denn jetzt sind Deine Hände frei um anzupacken, und anpacken wirst Du müssen in dieser Welt vor dem



Torbogen und Deine Füße brauchen keine Last zu tragen, denn Ausdauer wird Dir auf diesem Weg abverlangt werden und da ist es nicht gut, wenn man zuviel Ballast mit sich rumschleppt.

Ich wünsche Dir, liebe Abiturientin, lieber Abiturient, Begeisterung zum neuen Aufbruch und allen Gottes Wegbegleitung und Segen.

Engelbert CREMER  
Direktor BS

engelbert.cremer@bsti.be

An alle Ehemaligen: bitte jede

#### **Adressenänderung dem Schulsekretariat mitteilen:**

Klosterstraße 38  
4780 St. Vith  
Tel.: 080 280 770  
Fax: 080 280 779  
oder  
info@bsti.be

**Eine ausführliche Bildreportage der  
Jahresabschlussfeier Juni 2006  
sehen Sie auf unserer Website  
unter [www.bsti.be/foerderung](http://www.bsti.be/foerderung)**

**[www.bsti.be](http://www.bsti.be)**  
... das interessante Archiv



# Renovierung und Umbau der 1. Etage der Gebäude aus

Am 26. Juni 2006 wurde mit den Arbeiten begonnen. Vorher mussten natürlich die betroffenen Klassen ausgeräumt werden. Viel Arbeit war angesagt, und dies musste mit den gleichzeitig stattfindenden Prüfungen koordiniert werden. Allen Lehrern - insbesondere den Naturwissenschaftslehrern und den Lehrpersonen der landwirtschaftlichen Abteilung gilt unser besonderer Dank für die tatkräftige Hilfe.

Nach Abriss und dem Öffnen des Bodens zwecks Verlegung neuer Leitungen - diese Arbeiten wurden am 8. Juli abgeschlossen - begann der Wiederaufbau: Neues Sichtmauerwerk wurde errichtet und zwischenzeitlich wurden schon zum Teil neue Leitungen verlegt: Strom, Wasser, Gas und Abflüsse. Mitte Juli wurden die neuen Fenster eingebaut. Wegen des Jahresurlaus gab es eine Unterbrechung, so dass die Arbeiten erst am 7. August wieder anliefen. Die Fliesenarbeiten wurden beendet und die Innenschreinerarbeiten begannen: Neue Decken, neue Türen, neuer Wandschutz und Schränke, die auch als Trennwand dienen, wurden eingebaut. Von den 11 zu renovierenden Klassen waren deren am 11. September sechs bezugsfertig. Am 12. September begann der Einbau der Laboreinrichtung. Diese Arbeiten wurden am 22. September abgeschlossen. Jetzt galt es zu putzen, einzuräumen und letzte Details in Angriff zu nehmen.

Am 5. Oktober konnten diese Klassen bezogen werden. So wurde dieses Projekt, mit dessen Planung 2003 begonnen wurde, abgeschlossen.

Mit der Renovierung und dem Umbau ging auch zum Teil eine Neuausstattung einher. So wurden u.a. 250 Stühle, 133 Schulbänke, 64 Hocker, 9 Schränke, neue Vorhänge, 5 Beamer und Leinwände angeschafft.

Diese Anschaffungen werden vom Unterrichtsministerium der DG zu 60 % bezuschusst.



[www.bsti.be](http://www.bsti.be)  
... noch mehr Bilder

s dem Jahre 1963 und 1977 jetzt abgeschlossen



# 75 Jahre Bischöfliche Schule - Ein Dreivierteljahrhundert-Jubiläum

.....

Die Veranstaltungen im Laufe des Schuljahres  
2006-2007:



**Dienstag, 14. November 2006, 15 Uhr:**  
**Festakt und Eröffnung der neuen naturwissenschaftlichen Räumlichkeiten** (Labors und Klassen)

**Samstag, 25. November 2006, ab 20 Uhr:**  
**BS Rock(t)** in Deidenberg (Musik der 80er und 90er Jahre) passende Gelegenheit auch Ehemalige zu treffen, Eintritt ab 18 Jahre

**Freitag 16. März 2007, 20 Uhr:**  
**Quiz für die Eltern (und Schüler)** im Turnsaal bzw. Speisesaal Externat

**Freitag 27. April 2007:**  
**Eröffnung der Ausstellung "Zeugnisse"** (Arbeitstitel) im Rathaus der Stadt St. Vith. Geplant ist eine Ausstellung auf Initiative des Fördervereins, die die Bedeutung der BS (anhand von Zeitzeugenberichten, Bildern, Gegenständen, etc...) für die Eifel im Laufe der letzten 75 Jahre dokumentiert. Dauer: bis 6. Mai 2007

**Samstag 28. April. 2007:**

**Treffen der Ehemaligen** (Schüler und Lehrer – beides mit Partner) organisiert vom Förderverein BS + TI im frühen Nachmittag: einzelne Jahrgangstreffen  
- 19 Uhr: Agora-Theater: „Mein erster Lehrer“ in der Turnhalle (auf Anmeldung)  
- 20 Uhr: gemütliches Beisammensein im Saal des Internats (auf Anmeldung), kleine Speisen

**Mai 2007:**

**Infoabend: "Heizung und Elektro im Haus"**

Unterschiedliche Modelle, Vorstellung und Vergleich (Anschaffungskosten, Verbrauch, ...) mit anschließender Podiumsdiskussion

**Sonntag 3. Juni 2007:**

**Großes Schulfest**

unter dem Motto: „Unsere Schule ist in der Eifel verankert“  
- 10 Uhr: Gottesdienst zum Abschluss der Festlichkeiten danach : musikalischer Frühschoppen  
- ab 12 Uhr: Essen wie zu alten, eifeler Zeiten  
- ab 14 Uhr: traditionelles Schulfest

**JETZT SCHON,  
HERZLICHE EINLADUNG  
AN ALLE!**



## www.bsti.be

**Ehemalige, Elten und Schüler erfahren hier  
die neuesten Meldungen zum 75. Jubiläum.**